JAHRBUCH DES STAATLICHEN INSTITUTS FÜR MUSIKFORSCHUNG

Jahrbuch
des Staatlichen Instituts für Musikforschung
Preußischer Kulturbesitz

1994

Herausgegeben von
Günther Wagner

Verlag J.B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Staatliches Institut für Musikforschung <Berlin>:

Jahrbuch des Staatlichen Instituts für Musikforschung

Preußischer Kulturbesitz. – Stuttgart; Weimar: Metzler.

Erscheint jährlich. – Früher im Verl. Merseburger, Kassel. –

ISSN 0572-6239

Aufnahme nach 1993

ISSN 0572-6239

ISBN 978-3-476-01266-1

ISBN 978-3-476-03568-4 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-03568-4

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1995 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung

und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1995

EIN VERLAG DER

SPECTRUM FACHVERLAGE GMBH

INHALT

Vorwort	7
RUDOLF STEPHAN Zum Thema Historische Aufführungspraxis	9
PETER GÜLKE Zum Thema Historische Aufführungspraxis	20
PETER REIDEMEISTER Alte Musik einst und heute	31
HANS HEINRICH EGGBRECHT Bach in der Tradition	41
GÜNTHER WAGNER „Mit Newtons Geist“ Johann Sebastian Bach und die Grundlagen absoluter Musik	53
PETER BENARY Zur musikalischen Satztechnik in Theorie und Praxis um 1750	71
WOLFGANG SEIFERT Zur Entwicklung der Musikästhetik in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts	86
CHRISTIAN MARTIN SCHMIDT Die Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts kann man ohne Bach nicht schreiben	96
FRANK SCHNEIDER Bach als Quelle im Strom der Moderne (Von Schönberg bis zur Gegenwart)	110
ANDREAS JACOB Ordnungsprinzipien in Johann Sebastian Bachs Klavierübung	126

WOLFGANG OSTHOFF	
„In Ketten tanzen“	
Symphonische Scherzi im totalitären Staat	158
MARTIN ELSTE	
Kompositionen für nostalgische Musikmaschinen	
Das Cembalo in der Musik des 20. Jahrhunderts	199
ANNETTE OTTERSTEDT	
Zwei Sonaten für die Diskantgambe von Carl Philipp Emanuel Bach	
Zur Geschichte der Viola da gamba in Preußen	247
NORS S. JOSEPHSON	
Westeuropäische Stilmerkmale in der Musik Borodins (1833-1887) . . .	278
SANDER WILKENS	
Zur Editionspraxis und Form der Revisionsberichte	
der Werke Gustav Mahlers	304
DAGMAR DROYSEN-REBER (Hrsg.)	
Zur Situation der Berliner Musikwissenschaft	
Kolloquiumsreihe	339

VORWORT

Mit dem Band 1994 setzt das Jahrbuch des Staatlichen Instituts für Musikforschung im Verlag J.B. Metzler sein regelmäßiges Erscheinen fort; das äußere Erscheinungsbild wurde unverändert beibehalten.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt bei Johann Sebastian Bach und bei Fragen zur Historischen Aufführungspraxis. Es waren dies die Themen der Vorträge bei den Bach-Tagen Berlin 1992 und 1993, wobei 1992 die Historische Aufführungspraxis behandelt wurde und 1993 die Frage im Mittelpunkt stand, ob Johann Sebastian Bach mit seinem Werk eher eine jahrhundertealte Tradition abschließt oder ob ihm vielmehr „wegbereitende“ Funktion zugesprochen werden muß. Damit wurde eine musikwissenschaftliche Diskussion wieder aufgegriffen, die in den 1950er Jahren geführt wurde. Daß einer der beiden damaligen Protagonisten – Hans Heinrich Eggebrecht – nochmals in die Diskussion mit eingreifen konnte, war ein Glücksfall.

Der Aufsatz von Andreas Jacob, zur Klavierübung Johann Sebastian Bachs, ordnet sich diesen Beiträgen sinnfällig zu. Martin Elstes und Annette Otterstedts Überlegungen nehmen ihren Ausgang vom Instrumentenkundlichen – der Viola da gamba bzw. dem Cembalo des 20. Jahrhunderts –, ohne freilich in den engen Grenzen einer rein organologischen Abhandlung zu verharren.

Die Beiträge von Wolfgang Osthoff, Nors S. Josephson und Sander Wilkens stellen unter historischem Aspekt einen Kontrapunkt her, indem sie die Musik des späten 19. bzw. des 20. Jahrhunderts thematisieren, ein Zeitraum, der im Jahrbuch des kommenden Jahres – soviel sei jetzt schon vermerkt – sich weiterer Aufmerksamkeit erfreuen wird.

Die Aufnahme der Kolloquiumsbeiträge als Anhang hat den Umfang dieses Bandes in erheblichem Maße erweitert. Andererseits gibt diese schriftliche Abfassung einer fünfteiligen Vortrags- und Diskussionsreihe im Staatlichen Institut für Musikforschung einen guten Überblick über die derzeitige Situation der Musikwissenschaft in der deutschen Hauptstadt. Für die Redaktion dieses Teils zeichnet die scheidende Direktorin unseres Hauses, Frau Professor Droysen-Reber, verantwortlich. Ihr, der früheren Herausgeberin dieses Jahrbuches, gilt mein Dank.

Berlin, im Juli 1994

Günther Wagner